

Jan Krasni
Constance University
University of Belgrade

Multimodality and Polyphony

Bridging the gap between
multimodality and polyphony in
online media formats

multimodality

- Existence of parallel semiotic modes
 - e.g. text, picture, video
- Social context determines the meaning*
 - e.g. improvisation community, interpretive community
- Semiotic resources and practices
 - e.g. visual material, usage of interactive content

polyphony

- Existence of different positions in text
 - Traces of discourses
 - interdiscursivity
- Position only in relation to other positions
 - constellation
- Dominant position makes reconstruction of other positions possible
 - visually
 - verbal

online media formats-news

- Consist of heterogeneous/multimodal material
- Different sources
- Different authorship

problem

- Text and media Formats
 - Key Visuals
 - Newsbites
- Hypermodality
 - Every mode is/can be a link
- Source and author
- Methodological Problem

multimodal structure

- Linguistic text
- Image text
- Picture
- Video
- Kinetic mode/interactivity
 - practice

polyphonic structure

- Ready-made material
 - Different sources and authors
- Explicit/implicit instance
 - Quotes
 - References
 - Original text
- Interdiscursivity
 - Traces of opinions
 - Discursive goals

Tagesschau.de

3.3.2013

Visual: Archive (dpa)

Text: /

Topics:

Switzerland

Referendum

Link: unverfügbar



Volksentscheid über Manager-Boni

Schweizer stimmen gegen "Abzocker"

Bei dem Referendum über die Höhe von Managervergütungen in der Schweiz zeichnet sich eine deutliche Mehrheit für die Abschaffung von Bonuszahlungen und Abfindungen ab. Dem Schweizer Radio und Fernsehen SRF zufolge ist mit einer Zustimmung von 68 Prozent zu rechnen. Die Angaben beziehen sich auf Hochrechnungen des Forschungsinstituts gfs.bern.

Bis 14:30 Uhr waren bereits 22 Kantone ausgezählt. Alle stimmten deutlich mit Ja. Im Jura waren es sogar 77,1 Prozent und in Neuenburg 71,9 Prozent. Mit dem amtlichen Abstimmungsergebnis wird am Abend gerechnet.



Gegen hohe Managerboni: Demonstranten vor der UBS in Zürich (Archiv).

Die "Volksinitiative gegen die Abzockerei" des Unternehmers und unabhängigen Abgeordneten Thomas Minder will erreichen, dass künftig die Aktionäre eines Unternehmens über die Gehälter an der Spitze entscheiden. Ein "Goldener Handschlag" beim Weggang aus einem Konzern und Begrüßungsmillionen vor dem Beginn eines Arbeitsverhältnisses sollen verboten werden. Auch Prämien bei Firmenkäufen oder -verkäufen soll es nicht mehr geben. Verstöße gegen entsprechende gesetzliche Regelungen sollen mit bis zu drei Jahren Gefängnis und hohen Geldbußen bestraft werden können.

Handelsblatt.com

1.3.2013

Visual: dpa

Text: rtr/dkl

Topics:

Germany

Public opinion

Link:

<http://www.handelsblatt.com/politik/international/umfrage-mehrheit-der-deutschen-will-feste-grenze-fuer-managergehaelter/7863746.html>

ARTIKEL

KOMMENTARE (1)


DOSSIERS

01.03.2013, 18:16 Uhr

UMFRAGE

Mehrheit der Deutschen will feste Grenze für Managergehälter

EXKLUSIV Die Schweizer stimmen am Wochenende über eine Obergrenze für Managergehälter ab. Auch die Mehrheit der Deutschen würde sich eine ähnliche Regelung wünschen, zeigt eine exklusive Umfrage.



Mitglieder der Jungen Sozialisten in der Schweiz demonstrieren gegen die Boni der Banker vor dem Sitz der größten Schweizer Bank UBS in Zürich.
Quelle: dpa

Düsseldorf/Zürich. In der Schweiz steht das Aktionärsrecht vor einer einschneidenden Änderung. Am Sonntag stimmt die Bevölkerung darüber ab, ob die Anteilseigner jedes Jahr die Gehälter der Vorstände genehmigen müssen. Die Debatte ist längst nach Deutschland geschwappt.

ANZEIGE

ANZEIGE

Fay
SHOP THE
COLLECTION

welt.de

3.3.2013

Visual: Reuters

Text: Reuters/dpa/AP/epd/omi

Topics:

Switzerland

Referendum on bonus regulation

Link:

<http://www.welt.de/wirtschaft/article114087294/Mehrheit-der-Schweizer-gegen-Managerabzocke.html>

03.03.13 | Volksinitiative

Mehrheit der Schweizer gegen "Managerabzocke"

Die Schweizer haben einer Volksinitiative zugestimmt, die sich gegen die "Abzockerei" durch Top-Manager wendet. Hintergrund der Initiative war die Empörung über üppige Vergütungen und Abfindungen.

Schweizer stimmen gegen überzogene Managergehälter



Die Schweizer stimmen bei einem Volksentscheid über Manager-Millionen für eine Initiative gegen "Abzockerei". Exzesse bei Bonus-Zahlungen, Abfindungen und Gehältern sollen so gedeckelt werden.

Quelle: Reuters

Video teilen

WEITERFÜHRENDE LINKS

Novartis-Chef: Das

Die Schweizer wollen Megazahlungen an Top-Manager von Großunternehmen nicht mehr gestatten. Die entsprechende Initiative "gegen die Abzockerei" befürworteten laut amtlichen Ergebnis 67,9 Prozent der Teilnehmer eines landesweiten

ARTIKEL EMPFEHLEN



Kommentare (118) Drucken



NOCH MEHR NEUES VON B
AUF EINEN BLICK.

Mehr erfahren

MEISTGELESENE ARTIKEL

1. Neuer Pontifex
Die Kirche hat genug von europäischen Pä
2. Intimfotografie
Zeigt mir alles, zeigt's mir in Nahaufnahme
3. Sterben
Was Menschen im Angesicht des Todes bei
4. WLAN-Technik
Telekom überzieht das Land mit Hotspot-Te
5. Burger King & Co.
Hemmungslose Werbetricks der Fast-Food-4

faz.de

4.3.2013 9.49

Visual: DPA/picture alliance

Text: FAZ/AFP

Topics:

Germany

Regulation of manager payments

Link:

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/bundesregierung-kein-gesetz-zu-managergehaeltern-vor-der-wahl-12102069.html>

Aktuell > Wirtschaft > Wirtschaftspolitik

Bundesregierung

Kein Gesetz zu Managergehältern vor der Wahl

04.03.2013 · Die Schweizer haben am Wochenende mit großer Mehrheit dafür gestimmt, dass künftig die Aktionäre die Löhne der Top-Manager festlegen sollen. Jetzt wird auch in Deutschland diskutiert. Die Bundesregierung nennt das Votum zwar einen „interessanten Vorstoß“, will aber erst einen Vorstoß der EU abwarten

Artikel

Bilder (2)

Lesermeinungen (83)



Welcher Manager soll wie viel verdienen dürfen? © DPA

Eine gesetzliche Stärkung der Aktionärsrechte zur Kontrolle von Managergehältern noch vor der Wahl im September ist aus Sicht der Bundesregierung unwahrscheinlich. In der international vernetzten Wirtschaft sei es eher ratsam, auf europäische Initiativen statt auf nationale Alleingänge zu setzen, erklärte Regierungssprecher Steffen Seibert am Montag in Berlin. Die EU-Kommission wolle bis Jahresende einen Vorschlag

Suchbegriff eingeben

Weitersagen

Facebook

Empfehlen (10)

Twitter

Merken

Google+

Drucken

Wirtschaftspolitik

Lebensmittel

Armut und Reichtum

Betreuungsgeld

Energiepolitik

Themen zu diesem Artikel

Arbeit | Geld und Finanzmärkte |
Innenpolitik | Justiz | Wirtschaft |
Öffentliche Finanzen

Alle Themen auf FAZ.NET

Anzeige

eBook.de
Meine Bücher immer dabei



sueddeutsche.de

2.3.2013

Visual: dpa

Text: Andreas Oldag, Alfriston/London

Topics:

UK

Life of former bankers

Link:

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/von-der-boerse-in-den-weinberg-ex-banker-schulen-um-1.1613713>

2. März 2013 15:54 Von der Börse in den Weinberg

Ex-Banker schulen um



Tausende Banker haben bereits ihren Job verloren. Doch was kommt nach der Kündigung? Üppige Abfindungen erleichtern den beruflichen Neuanfang. (Foto: dpa)

Schluss mit satten Boni und sicheren Arbeitsplätzen, an der Londoner Börse geht die Angst um. Tausende Banker haben schon ihren Job verloren. Doch millionenschwere Abfindungen erleichtern den Neuanfang - sei es als Winzer oder Herrenschneider.

Von *Andreas Oldag, Alfriston/London*

Diskutieren

Mailen

Drucken

Mark Driver hockt frierend in seinem schmucklosen Container. Der scharfe Westwind, der von der nahen Küste heraufpfeift, lässt das stählerne Gehäuse zittern. Driver lugt aus dem ... eine hohe Stirn

ANZEIGE



**ERLEBEN SIE DIE BMW AUF.
UND DAVON WOCHEN.**

findings I

- Same visuals for different:
 - events
 - places
 - times
- Source as certificate
- Recontextualisation

multimodal polyphony

- Different perspectives
 - visual & verbal
 - Recontextualisation
 - Abstract made visible
 - Synchronic and diachronic use of visual
 - Multiperspectivity of verbal

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT